Medienmitteilung
Sonntag, 28. September 2014

Erfreuliches Bekenntnis zu einem wettbewerbsorientierten Gesundheitswesen

Der Wirtschaftsdachverband economiesuisse nimmt erfreut zur Kenntnis, dass die Schweizerinnen und Schweizer einmal mehr Nein sagen zu einer staatlichen Einheitskrankenkasse. Eine deutliche Mehrheit der Stimmenden spricht sich damit gegen die Schaffung eines schädlichen Monopols aus in einem Bereich, in dem der Leistungswettbewerb heute weitgehend funktioniert. Das bedeutet allerdings nicht, dass das heutige System tadellos ist. Die bereits angestossenen Reformen zur Beseitigung von Fehlanreizen müssen nun zügig umgesetzt werden. Und es sind weitere Schritte notwendig im Bereich der Versorgungseffizienz, beispielsweise mit Hilfe von eHealth, damit das Schweizer Gesundheitswesen auch künftig qualitativ hochstehende Leistungen erbringen kann.

Mehrwertsteuer-Einheitssatz als Lösung
economiesuisse nimmt ebenfalls die deutliche Ablehnung der Initiative „Schluss mit der Mehrwertsteuer-Diskriminierung des Gastgewerbes“ zur Kenntnis. Sie hätte die Mehrwertsteuer keinesfalls vereinfacht. Es wäre lediglich eine isolierte Branchenlösung gewesen, die einzig die Abgaben im Gastrobereich reduziert hätte. Nötig ist hingegen eine Lösung, die keine Branche diskriminiert, im Konsum für alle gleich und in der Anwendung einfach und kostengünstig ist: ein einheitlicher Mehrwertsteuersatz für alle Leistungen. economiesuisse wird sich weiter für den Einheitssatz bei der Mehrwertsteuer einsetzen.

Rückfragen:
Monika Rühl, Direktorin economiesuisse, 079 301 70 47